



## Fallbesprechungen von Coaching-Prozessen („Coaching-Fällen“)

Um den Institutsabschluss „Zertifizierter Coach Dr.Migge-Seminare®“ zu beantragen, müssen Sie u.a. wenigstens **drei** "echte" Coaching-Fälle mit mehreren Sitzungen durchgeführt haben. Diese drei Coaching-Prozesse (3 Klienten oder 3 Teams) sollen Sie supervidieren lassen. Jeder Coaching-Prozess erfordert hierbei mindestens zwei separate (einzelne) Supervisionssitzungen. **Insgesamt müssen somit 6 separate Supervisionsstunden nachgewiesen werden. Diese 3 Fälle sollen zeitgleich im Rahmen einer Supervision begleitet werden (also möglichst nicht erst im Nachhinein).** Es gelten nur Fälle, die nach dem BASIS-Seminar aufgenommen wurden. Das bedeutet, Sie gehen zu mindestens 6 einzelnen Sitzungen mit einem anerkannten Mentor (aus [www.coach-netz.de](http://www.coach-netz.de)) oder Supervisor/in der Dt. Gesellschaft für Supervision (DGSv), der systemischen Gesellschaft oder des Bundes Dt. Psychologinnen und Psychologen (BDP). Sie können die Termine nicht in einer Gruppensitzung zusammenfassen. Im Ausnahmefall können zwei der Supervisionen (zwei von sechs) per Skype (nicht telefonisch) durchgeführt werden! Die Supervisionen sollten über einen Zeitraum von mindestens 6 bis 9 Monaten verteilt sein.

In den Supervisionen steht die **Reflexion Ihres Coach-Verhaltens** und Ihrer eigenen Gedanken, Gefühle, Übertragungen, Fantasien, Ihr Agieren... im Vordergrund, die/das im Rahmen der Coaching-Interaktion auftreten. Es wird in diesen Fallbesprechungen nicht darum gehen, wie den Klienten "besser geholfen werden kann". Jede Zusammenarbeit mit einem Klienten sollten Sie für Ihren Supervisor bitte schriftlich dokumentieren. Wir schlagen hierzu vor, dass Sie folgende **Stichpunkte für das Gespräch mit d. Mentor/Supervisor** notieren:

- Geschlecht, Alter, Beruf, Familienstand (oder andere wichtige Basisdaten) der/des Klienten
- Stichwortartige, sehr knappe Familien-, Sozial- und Berufsanamnese
- Setting / Rahmen Ihrer Beratungsbeziehung (Ort, Dauer, Intervall, Dreiecksbeziehungen...)
- Stichwortartige Verlaufsdocumentation
- Beratungsanliegen der/des Klienten (Klage, Anliegen, Problem, Ziel...)
- Offene und geheime Auftraggeber: Klient, Unternehmen, Familienangehörige
- Zielvereinbarungen und Vertragsgestaltung: Ziele d. Klienten, Ziele der Auftraggeber (sofern unterschiedlich)
- Ihre Fantasien zur Klientin / zum Klienten (auch Übertragungsfantasien). Warum hat die Klientin / der Klient, Ihrer Meinung nach dieses Anliegen oder dieses Problem?
- Was finden Sie sympathisch, aufregend, abstoßend, unsympathisch, merkwürdig, störend, schön... an der/dem Klientin/en?
- Wenn es sich bei dem Anliegen um ein Problem handelte, in welches Beratungsziel haben Sie es mit der Klientin / dem Klienten umformuliert?
- Welche Interventionsstrategien, welches weitere Vorgehen haben Sie geplant oder hielten Sie für sinnvoll?
- Welche Interventionen haben Sie tatsächlich angewandt? Warum?
- Wo half oder diente ich mehr mir selbst (Angst, Narzissmus u.ä.) statt dem Klienten?
- Welche Effekte hatten die Interventionen (in der Beratungsbeziehung, innerhalb des Lebensumfeldes der Klientin / des Klienten)?
- Welche Methoden der Erfolgskontrolle (Evaluation) haben Sie eingesetzt?
- Hat die Klientin / der Klient seine Ziele erreichen können? Inwiefern ist sie / er Ihnen näher gekommen?
- Sofern der Klient nicht selbst Auftraggeber war: Wurden die Ziele der Auftraggeber erreicht?
- Wie schätzen Sie im Nachhinein Ihre Beratungskompetenz in Bezug auf diese Klientin / diesen Klienten ein? Was haben Sie über sich selbst, Ihr Wissen, Ihre Fähigkeit zur Prozessgestaltung und -Steuerung, zu Ihrer Rapportfähigkeit u. Ä. gelernt? ...  
*und weitere relevante Informationen für die Fallbesprechung!*

Bitte fassen Sie sich stichwortartig und knapp. **Anonymisieren** Sie den Namen der Klientin / des Klienten. Bringen Sie diese schriftlichen Informationen zur Fallbesprechung mit. Lassen Sie sich Ihre Protokolle und die Durchführung der Fallbesprechung bestätigen. Sie sollten sich bitte nicht von Freunden oder Ihnen gut bekannten Personen oder Ausbildungskollegen/innen "supervidieren" lassen! Auch die Klienten sollten keine Freunde, Verwandte oder sehr gute Bekannte sein (entfernte Bekannte, Kolleginnen u.a. sind aber möglich). Eine Fallbesprechung ist keine Garantie dafür, dass Sie ein Coach-Zertifikat erhalten!  
**Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!**

Reichen Sie die Protokolle zu Ihren Coaching-Sitzungen und den einzelnen Fallbesprechungen NICHT bei uns ein. Ihre Protokolle sind nur für Sie und Ihren Mentor/Supervisor. Wir brauchen für den Zertifikats-Antrag lediglich eine schriftliche Bestätigung des anerkannten Mentors, dass die geforderten o.g. Fallbesprechungsstunden stattgefunden haben und eine Bestätigung, dass / ob Ihr Mentor Sie für befähigt hält  
*a) eigenverantwortlich / b) vorerst nur unter weiterer Fallbegleitung Coachings durchzuführen.*

**Anerkannte Fallbesprechungen können Sie hier durchführen lassen:**

### a) Supervision:

[www.DGSv.de](http://www.DGSv.de) (> Supervisor DGSv), [www.BDP-Verband.de](http://www.BDP-Verband.de) > Suchen Sie dort jeweils nach Adressen von Supervisor/innen. Sie können auch über Google suchen: „Supervision Ihre Stadt DGSv [oder BDP]“; außerdem: Dipl.-Psych. Monika Salomo-Rid, Bodensee. Das Honorar für Einzelfall-Supervision beträgt i.d.R. 75 bis 150 Euro pro Stunde.

### b) Als Fall-Mentoring bei Lehr-Coaches, die hier genannt sind: <http://www.coach-netz.de>

Monika Salomo-Rid, Susanne Brandenburg, Jürgen Quade, Frauke Huppertz, Katrin Gronau, Anette Gornott, Heidina Witulski, Jutta Bock, Hendrik Licht



Muster Fallbesprechungsbescheinigung als Beispiel für die Mentor/in. Hier Beispiel für den Antrag zum „ZERTIFIZIERTEN COACH DR.MIGGE-SEMINARE®“ (mindestens 3 Fälle: 6 einzelne Stunden Einzelsupervision). Diese Musterbescheinigung kann als Wordvorlage angefordert werden.

Dipl.-Psych. Sabine Mustermann  
Supervisorin BDP  
Beispielstraße 14  
55555 Superdorf  
www. dddd. de  
Mail: xxx @ dddd.de

## Bescheinigung über Coaching-Fallbesprechung (oder Supervision)

Frau / Herr xxxxxxxxx

geb. xxxxxxx

wohnhaft in XXXXXX

**Art der Fallbesprechung:** Die o. g. Person hat im Rahmen einer Einzel-Fallbesprechung mit mir Coaching-Prozesse (Arbeit mit drei Coaching-Klienten) reflektiert.

**Anzahl der Coaching-Prozesse:** Es wurden drei Coaching-Prozesse reflektiert. Jeder hiervon beinhaltete wenigstens zwei Sitzungen mit Klient und Coach.

**Umfang der Fallbesprechung:** Pro Fall wurden jeweils zwei Fallbesprechungs-Sitzungen à mindestens 50 Minuten durchgeführt. Insgesamt beinhalteten die Fallbesprechungen der drei Coaching-Prozesse somit sechs (6) einzelne Sitzungen in einem Gesamtumfang von XXX Zeitstunden. Differenzierte schriftliche Aufzeichnungen zu den Coaching-Prozessen lagen vor.

**Zeitraumen:** Die Fallbesprechungen fanden im Zeitraum von bis statt [Monat/Jahr bis Monat/ Jahr].

Besprechungstermine waren:

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	

**Einschätzung der Selbstreflexionsfähigkeit** in der Rolle als Coach:

Ich halte Frau / Herrn XXX für befähigt:

Eigenverantwortlich als Coach zu arbeiten (mit den Rückhalt einer gelegentlich stattfindenden kollegialen Interventionsgruppe).

Als Coach zu arbeiten; jedoch vorerst mit der Unterstützung einer kontinuierlichen Intervention / Supervision / Fallbesprechung der nächsten drei Coachingprozesse (und anschließend mit dem Rückhalt einer kollegialen Interventionsgruppe).

Ort, Datum, Unterschrift